

## Gratis zum Jubiläumfest

**Schwigen** Morgen wird unmittelbar unter dem Schlachtendenkmal zum 60. Mal das Morgarten-Schwigenfest stattfinden. Zum Jubiläum kann der Sieger das Rind Bonita gewinnen. Der Eintritt ist kostenlos. Über 80 Athleten sind angemeldet, darunter 10 Teilverbandskranzer. Nebst Schwingern aus der ganzen Innerschweiz sind Gäste aus dem Baselbiet und Winterthur vertreten. Als Favorit ins Rennen geht sicherlich der Edlibacher Marcel Bieri, der dieses Jahr bereits zwei Kränze gewonnen hat.

Auch die Gäste Andreas Henzer, Samuel Brun, Roger Erb und Christian Brand werden beim Sieg ein Wörtchen mitzureden haben. Von den Zugern nicht zu vergessen sind der Vorjahressieger Remo Betschart, Christian Bieri, Marco Reichmuth, Armin Reichmuth und Dominik Waser. Anschwingen ist um 13 Uhr, der Schlussgang wird um 19 Uhr erwartet. Der Schwingklub Ägerital bietet ein unterhaltsames Abendprogramm mit der Ländlerformation Echo vom Lizä und der Roldi Bar mit DJ. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. (red)

## Dahlqvist kommt für Thunvall

**Unihockey** Zug United ist auf der Suche nach einem Ersatz für Marcus Thunvall erneut in Gävle fündig geworden: Der torgefährliche Schwede Andreas Dahlqvist stürmt in der kommenden Saison für die Zentralschweizer in der NLA, teilt der Verein mit. Die Statistiken von Andreas Dahlqvist lesen sich beeindruckend: In der vergangenen Spielzeit erzielte der 28-jährige Rechtsausleger in der zweithöchsten Liga in 20 Partien 29 Tore; in der Vorsaison waren es in 22 Spielen gar 47 Treffer gewesen. Auch auf internationalem Parkett hinterliess Dahlqvist bereits Spuren. 5 Länderspiele absolvierte er für Schweden und steht dabei mit 14 Skorerpunkten (11 Tore) zu Buche. (red)

## Ägeri siegt vor erstem Heimspiel

**Wasserball** Mit gestärktem Selbstvertrauen steigen die Frösche ins erste Heimspiel. Auf dem Weg zum angestrebten Saisonziel ist ein Sieg gegen SK Bern heute Abend Pflicht (20.30 Uhr, Lätlich, Baar). Die Ägerer haben unter der Woche Moral getankt: Sie gewannen gegen Horgen II mit 10:3. Die Frösche haben sich den Sieg gegen ein mit vielen U20-Spielern angetretenes Horgen II dank einer überzeugenden Defensivleistung verdient. Die jungen Horgner bekundeten zudem grosse Mühe mit dem aggressiven Ägerer Pressing. Der gegnerische Centerspieler wurde von Lukas Nussbaumer muster-gültig neutralisiert und Torhüter Michael Besmer überzeugt mit vielen starken Paraden.

Ein Platz im Mittelfeld ist das erklärte Ziel für die erste NLB-Saison von Ägeri nach dem freiwilligen Rückzug aus der NLA. Aktuell steht das Team von Spielertrainer Nikolaos Kotsidis auf Rang 7. Der SK Bern liegt mit nur einem Sieg aus acht Partien abgeschlagen am Tabellenende. (red)

# Er läuft und läuft und läuft ...

**Fussball** Abdurani Morceli, der 18-jährige Flügelstürmer des Zweitligisten Cham II, ist enorm laufstark. Das Ausdauervermögen wurde ihm in die Wiege gelegt. Diese Tugend soll ihn seinem Traum näher bringen.

**Martin Mühlebach**  
sport@zugerzeitung.ch

Abdurani Morceli machte seine ersten fussballerischen Gehversuche als Stürmer der F-Junioren des SC Cham. Anschliessend spielte er in der U14 und U15 des Team Zugerland im zentralen Mittelfeld. Heute, im Alter von 18 Jahren, geht er als Flügelstürmer für die zweite Mannschaft der Chamer auf Torjagd.

Das im vergangenen Sommer in die 2. Liga aufgestiegene Team liegt derzeit auf dem 8. Tabellenrang. Vier Runden vor dem Saisonende beträgt der Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz 7 Punkte. Abdurani Morceli sagt: «Es ist gut möglich, dass wir den angestrebten Ligaerhalt bereits gesichert haben. Aber rein rechnerisch müssen wir noch den einen oder anderen Punkt einfahren. Ich bin fest überzeugt davon, dass uns dies gelingen wird.» Cham II sei eine verschworene Truppe mit einem unbändigen Siegeswillen. Durch ein ganz spezielles Ritual vor jedem Spiel, das nicht verraten werden dürfe, werde noch zusätzliche Motivation erzeugt.

### Der Vater ist Olympiasieger

«Als Kind träumte ich davon, Profifussballer zu werden. Seit ich realistisch denken kann, träume ich davon, in der ersten Mannschaft des SC Cham auf Torjagd zu gehen.» Unrealistisch scheint dieser Traum nicht zu sein. Zum einen, weil Morceli seit fünf Wochen montags mit der ersten Mannschaft trainieren darf, zum andern, weil in seinen Adern von Blut von ehrgeizigen sehr erfolgreichen sportlichen Eltern fliesst. Seine Mutter Patricia ist mehrfache Schweizer Meisterin verschiedener Laufdistanzen. Und sein Vater, der ehemalige algerische Mittelstreckenläufer Noureddine Morceli, wurde 1996 in Atlanta Olympiasieger über 1500 Meter und dreimal Weltmeister über jene Distanz.

Es überrascht deshalb nicht, wenn Abdurani Morceli sagt: «Ich verfüge seit jeher über ein starkes Lauf- und Ausdauervermögen. Diese Fähigkeiten wurden mir sozusagen in die Wiege gelegt.» Er versteht es ausgezeichnet, diese Fähigkeiten zu nutzen. Gepaart mit Kampfegeist hat er sich zu einem Fussballer entwickelt, der unermüdlich läuft und läuft und läuft... Morceli sagt offen: «Ich muss noch



Abdurani Morceli hofft auf Einsätze in der ersten Chamer Mannschaft. Bild: Maria Schmid (Cham, 16. Mai 2018)

## Nussbaumer und Co. bleiben

**2. Liga** Vor dem bevorstehenden spielfreien Wochenende hat der SC Cham bekannt gegeben, dass der Trainer Pascal Nussbaumer (Bild) seinen Vertrag um eine Saison verlängert hat. Das gilt auch für dessen Assistenten, Ueli Sturzenegger



und Reto Scherer. Letzterer ist auch als Torschütze gefragt, er traf bereits 17 Mal.

Die Chamer Reserven sind Nussbaumer's erste Trainerstation. «Dank seinem sicheren Auftreten, seiner offenen Kommunikation und seiner Fachkompetenz konnte er das Team nach der Aufstiegssaison weiter festigen», schreibt der Verein in der Person

von Sportchef Marcel Werder in einer Mitteilung. Nussbaumer wird darin unter anderem folgendermassen zitiert: «Ich freue mich sehr, weiterhin mit dieser tollen Truppe zu arbeiten. Wir sind auf einem guten Weg, jedoch noch lange nicht am Ziel.» Die nächste Partie im Kampf um den Klassenverbleib wird am 26. Mai in Emmen ausgetragen. (red)

lernen, persönlich schwächere Leistungen zu akzeptieren. Ich bin mein grösster Kritiker. Ich ärgere mich masslos, wenn mich nach einem Spiel – egal ob gewonnen oder verloren – das Gefühl befällt, ich hätte mein Maximum nicht abgerufen.» Seine Familie und seine Verwandten, die praktisch immer vor Ort seien, wenn er spiele, würden ihn anspornen und nach Niederlagen Trost spenden. «Ich weiss, dass Niederlagen zum Sport gehören, und ich weiss auch, dass man daraus viel lernen kann, wenn man daraus die richtigen Lehren zieht», sagt Abdurani Morceli.

Früher, erzählt er, sei immer der gerade beste Fussballer sein Idol gewesen. Besonders das Spiel von Cristiano Ronaldo habe er bewundert. Mit leuchtenden Augen erzählt Morceli: «Als Fan von Real Madrid bleibt das Champions-League-Spiel zwischen dem FC Basel und Real in bester Erinnerung. Dieses genoss ich inmitten der spanischen Zuschauer, die den 1:0-Sieg ihrer Mannschaft frenetisch feierten. Die Stimmung im Stadion war einfach fantastisch.» Heute sei Leroy Sané von Manchester City sein fussballerisches Idol.

### Ein Lehrer auf und neben dem Platz

Einen grossen Stellenwert im Leben des 18-jährigen genießen die Familie und seine Freunde. Er möge es sehr, mit ihnen die Freizeit verbringen zu dürfen, versichert er. Abdurani Morceli sagt: «Ich fühle mich wohl in Gesellschaft meiner Mutter, meines Stiefvaters Andreas Bühler und meiner 17-jährigen Schwester Aishah. Sie und mich freut es, dass unser leiblicher Vater uns mehrmals im Jahr besuchen kommt.»

Die Geschwister, die beide die Fachmittelschule besuchen, verstehen sich ausgesprochen gut. Aishah belegt das Profil Soziales, während sich Abdurani der Pädagogik verschrieben hat. Er betont: «Aisha ist ein seelenguter, hilfsbereiter Mensch. Sie ist genauso willensstark wie ich. Mit ihr zusammen zu lernen macht Freude und Spass.» Abdurani Morceli will Lehrer für Geschichte und Sport werden und mein Wissen und Können an Kinder und Jugendliche weitergeben. Das tut er im Fussball bereits: Als Da-Junioren-Trainer im SC Cham mit Jonathan Schmid.

## Grosser Umbruch im LK Zug

**Handball** Dem SPL1-Team, das die Saison auf dem dritten Rang beendete, stehen auf die kommende Spielzeit hin einige personelle Wechsel bevor. Unter den Zuzügeln sind bekannte Gesichter.

Während in diesen Tagen die Spono Eagles und Brühl den Schweizer Meister ausmachen, kann der LK Zug die neue Saison planen. Das Fanionteam, das neu von Christoph Sahli trainiert wird, erhält ein neues Gesicht. «Wir werden trotz dieses Umbruchs eine schlagkräftige Truppe auf die Beine stellen können und wollen im Titelkampf ein

Wort mitreden», versichert der Sportchef Peter Stutz.

### Javet und Estermann kehren zurück

Bislang sind folgende Kadernutationen bekannt. Das Team verlassen haben Soka Smitran, Aleina Müller und Nives Egli (alle Rücktritt), Yael Gwerder (SPL2-Team), Catherine Csebits (Aus-

land), Ivana Ravlic und Nina van Polanen (beide Olten). Neu zu den Zugerinnen stossen die ehemalige SPL1-Spielerin Stefanie Javet (letzte Saison im 1.-Liga- und SPL2-Team), Laura Baumann, Daria Betschart, Chantal Wegmüller (alle SPL2) und die frühere Zugerin Ria Estermann (Füchse Berlin). Darüber hinaus ist der LKZ in Verhandlungen mit

verschiedenen Spielerinnen. Für längere Zeit ausser Gefecht gesetzt ist Shanice Kägi, die sich vor wenigen Tagen einen Riss am Kreuzband zugezogen hatte. Sie wird rund zehn Monate ausfallen. Neben dem neuen Trainer Sahli, der zuvor für das SPL2-Team zuständig gewesen ist, gehören Tobias Scheuteri, Peter Stutz (beide Assistenten) und Da-

niel Perisa (Torhütertrainer) in der Saison 2018/19 zum Staff.

Am 16. Juni wird das Saisonabschluss-Fest durchgeführt werden. Ab 16 Uhr spielt ein Team aus ehemaligen LKZ-Spielerinnen gegen die neue Mannschaft. Anlässlich dieses Events werden diverse Spielerinnen sowie der abgetretene Trainer Damian Gwerder verabschiedet. (mwy)